



Corona-Krise: Mehrheit der Versicherer geht von Reduktion des Neugeschäfts aus

84 Prozent der Versicherungsunternehmen gehen davon aus, dass das Neugeschäft aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen zurückgehen wird. Dies ist ein Ergebnis einer Umfrage von EY und der V.E.R.S. Leipzig GmbH.

Insgesamt sehen alle befragten Versicherungsunternehmen Herausforderungen, die aus der aktuellen Situation für die Branche entstehen. Auf 87 Prozent trifft dies nach eigener Einschätzung voll, auf 13 Prozent eher zu.

Negative Auswirkungen auf Kapitalanlageergebnis erwartet

Insgesamt gehen 96 Prozent der befragten Versicherer von negativen Auswirkungen auf ihr Kapitalanlageergebnis aus, 14 Prozent sogar von einer stark negativen Entwicklung gehen. Dies besonders im Bereich der Aktien.

Deswegen planen 45 Prozent, ihre Anlagestrategie anzupassen und unter anderem den Anteil an Aktien- und Immobilieninvestments zu reduzieren.

Auswirkungen auf Beschäftigte und Versicherte

21 Prozent der Unternehmen erwarten, dass die Branche wegen der Corona-Krise in den kommenden zwei Jahren Personal abbauen wird. Ebenfalls 21 Prozent gehen davon

aus, dass sich die Prämien für die Versicherten erhöhen werden.

Chance für die Branche

Aber fast alle Versicherer können den Veränderungen durch die Krise auch etwas Positives abgewinnen: 93 Prozent sehen grundsätzlich auch Chancen für die Branche.

Von denjenigen, die Chancen erkennen, erwarten wiederum jeweils 93 Prozent einen Digitalisierungsschub beziehungsweise eine Flexibilisierung der Arbeitsmodelle.

70 Prozent erwarten, dass der Vertrieb modernisiert wird. Zudem verstärkt die Corona-Krise die ohnehin deutliche Tendenz zur abnehmenden Zahl an Versicherungsvermittlern (Versicherungsmakler, Ausschließlichkeitsorganisation).

Thomas Korte, Leiter des Versicherungsbereiches bei EY in Deutschland, sagt:



Steigende Schadenquoten in diesem Jahr

In einigen Sparten rechnen die Versicherer mit deutlich höheren Schadenquoten: Bei den Komposit-Sparten gehen die Versicherer von stark steigenden Schadenquoten, insbesondere bei Veranstaltungsausfallversicherungen (93 Prozent), Betriebsschließungsversicherungen (82 Prozent), Kreditversicherungen (63 Prozent) sowie Reiserücktrittsversicherungen (54 Prozent) aus. Auch in der Rechtsschutzversicherung werden deutlich höhere Schäden erwartet (25 Prozent).

Im Bereich der Lebensversicherung rechnen 96 Prozent der Befragten mit steigenden Leistungsquoten während in der Krankenversicherung rund 79 Prozent der Befragten steigende Leistungsquoten erwarten.

Allerdings haben nur 17 Prozent der Versicherer in ihren Produkten Pandemierisiken grundsätzlich abgedeckt. Bei 48 Prozent sind sie von vornherein ausgeschlossen.

Prof. Dr. Fred Wagner, Vorstand des Instituts für Versicherungswissenschaften e.V. an der Universität Leipzig, erklärt:



Konsolidierung des Versicherungsmarktes erwartet

Ein weiterer Effekt der Corona-Krise dürfte mittel- bis langfristig eine Zunahme der M&A-Aktivitäten sein: 38 Prozent der Unternehmen erwarten, dass es zu einer beschleunigten Konsolidierung des Marktes kommen wird.

Thomas Korte dazu:



Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4919097/corona-krise-mehrheit-der-versicherer-geht-von-reduktion-des-neugeschaefts-aus/>